

Integration von Klimaanpassung in die Regionalentwicklung (Informelle Instrumente der Raumordnung)

Modellregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Anforderung an Regionalplan

Festlegungen zur Klimaanpassung in Regionalplänen

These 3:

Die Steuerungsinhalte sind am raumordnerischen **Kompetenztitel** sowie an Gegenstand und **Adressat** der Bindungswirkungen auszurichten.

Aus dem KlimREG-Projektworkshop am 17.09.2015 in Weimar




Vom Regionalplan zur Umsetzung

Was soll umgesetzt werden?



Wer soll es umsetzen?



Wie soll es umgesetzt werden?



Beispiel Regionalplan

Kapitel Landwirtschaft

Ziel: In besonders stark wassererosionsgefährdeten Gebieten (Abflussbahnen und Steillagen) ... **ist darauf hinzuwirken**, dass die ackerbauliche Nutzung in eine dauerhafte Begrünung überführt wird. Dies soll vor allem durch Aufforstung, durch die Anlage von Heckenstrukturen und Gehölzstreifen sowie durch die Anlage von Grünland erfolgen.

2. Gesamtfortschreibung des Regionalplanes, Arbeitsstand 09/2016

Aus dem Glossar des LEP:

„Hinwirkungsziele“ betreffen Planungen oder Maßnahmen, deren Umsetzung nicht im Machtbereich des Adressaten liegt. Dieser kann daher nur verpflichtet werden, seine Einflussmöglichkeiten (zum Beispiel Förderprogramme) auf die Stellen zu nutzen, die die Planungen und Maßnahmen umsetzen können.

Adressaten der Umsetzung

Kapitel Regionale Kooperation

Ziel: Durch Kommunen, Behörden sowie Träger und Akteure der Regionalentwicklung ist im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten die Umsetzung der in den [Hinwirkungs-] Zielen ... genannten Maßnahmen zur Landbewirtschaftung, Landnutzungsänderung bzw. zur Landschaftsgestaltung und –pflege zu unterstützen und zu befördern.

Klimawandel

Grundsatz: Regionale Kooperationen sollen die Erfordernisse sowohl des Klimaschutzes als auch der Anpassung an die Folgen des Klimawandels einbeziehen. Hierzu zählen u. a.:

- Sensibilisierung und Informationstransfer
- Unterstützung von Aufforstungs- und Waldumbaumaßnahmen
- Unterstützung von Maßnahmen zur Schaffung von Retentionsräumen
- Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz des Oberbodens vor Wassererosion
- Unterstützung von Maßnahmen zur großräumigen Biotopvernetzung
- Koordinierung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz in grenzüberschreitenden Flusseinzugsgebieten.

Umsetzung durch formelle und informelle Instrumente

formell

- Kommune:
Flächennutzungsplan
- Teilnehmergeinschaft:
Flurbereinigung

informell

- LAG: LEADER-
Entwicklungsstrategie
- Agrargenossenschaften
- Landschaftspflegeverbände
- Naturschutzverbände
- Private



Entwicklungsstrategie der LAG „Elbe-Röder-Dreieck“



Handlungsfeldziele	Maßnahmen
Handlungsfeld [III] Natur und Landschaft	
Ziel [III]-1: Koordinative Stelle für Maßnahmen in Natur und Landschaft einrichten	<ul style="list-style-type: none">- Landschaftspflegeverband gründen (z.B. Gewässerpflege, Hochwasservorsorge, Gehölzpflanzungen, Renaturierungen, Kompensationsmaßnahmen, Umweltbildung)- Bildungs- und Öffentlichkeitsmaßnahmen im Natur- und Umweltbereich durchführen
Ziel [III]-2: Hochwasserprävention und Gewässerrenaturierung forcieren	<ul style="list-style-type: none">- Lokale Konzepte und Maßnahmen zur Hochwasservorsorge unterstützen- Renaturierung und ökologische Sanierung von Fließ- und Standgewässern- Retentionsräume entwickeln, Niederschlagsrückhaltung und -versickerung verbessern
Ziel [III]-3: Ökologische Strukturen im Offenland vermehren	<ul style="list-style-type: none">- vegetative Landschaftsstrukturen und regionalen Biotopverbund entwickeln- 'Pflanzimpulse' gezielt unterstützen- Entsiegelungsmaßnahmen forcieren

http://www.elbe-roeder-dreieck.de/fileadmin/dokumente/foerderung/Unterlagen_Aufruf/Endfassung_LES_13082015.pdf

Erfolgsfaktoren für gute Projekte

„Leidensdruck“ bei den Betroffenen

- Im Siedlungsbestand bzw. angrenzend
- Erfolge überschaubarer Projekte ebnen Wege für Folgemaßnahmen

Akzeptanz bei Flächeneigentümern und Flächenbewirtschaftern

- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit
- Informelle Beteiligungsmöglichkeiten
- Institutionelle Unterstützung

Finanzielle Leistungsfähigkeit in Verbindung mit finanziellem Anreiz

- Wünschenswerte Vereinfachung von Förderverfahren

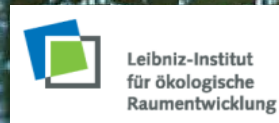
Zeitliche Spanne zwischen Planung und Umsetzung sollte möglichst kurz sein



Akteursnetzwerk



LAG Silbernes Erzgebirge



Nächste Projektgruppensitzung: 18.10.2016

Weitere Informationen:

KLIMA*fit*-Projektseite:

<http://rpv-elbtalosterz.de/projekte/transfer-klimamoro>

2. Gesamtfortschreibung:

<http://rpv-elbtalosterz.de/regionalplanung/fortschreibung-regionalplan>

Michael.Holzweissig@rpv-oeoe.de

(0351) 40404 713